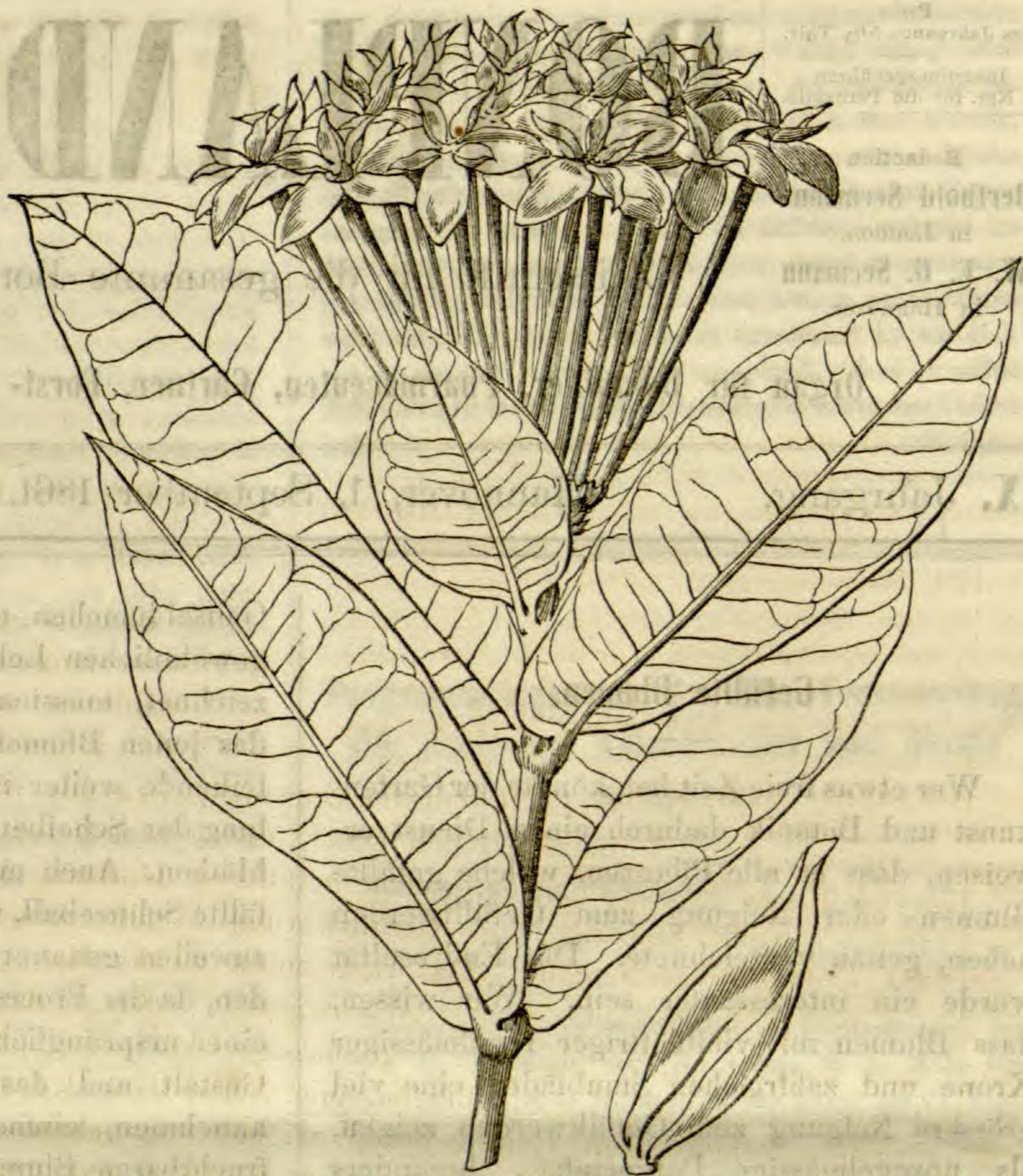


auf die nördliche Halbkugel der Erde beschränkt? Fast wolle es so scheinen. Denn wir kennen nur eine zweifelhafte Ausnahme, *Rubus rosaefolius* von Mauritius. Wir sagen zweifelhaft, da erstens die Identität des in Mauritius wachsenden *Rubus* mit dem in Ostindien so häufigen gefüllt blühenden *Rubus coronarius* nicht feststeht, und zweitens, selbst wenn dieselbe erwiesen, der Brennpunkt der geographischen Verbreitung dieser *Rubus*-Art jedenfalls Ostindien, also die nördliche Halbkugel ist, und die Art mit vielen andern ostindischen Pflanzen nach Mauritius verschleppt worden sein mag.

Alle solche und ähnliche Fragen würden durch die Statistik eines Census ihre Beantwortung finden, auch dürften wir dadurch vielleicht einige Winke über den bis jetzt unerklärten Process erhalten, durch welchen die Staubfäden und Pistille in Blumenblätter übergehen. In einer grossen Anzahl natürlicher Familien ist bis jetzt keine Neigung zum Gefülltwerden beobachtet worden, und in anderen grossen Gruppen einige vereinzelte Fälle. Unter den Rubiaceen, eine der umfangreichsten Familien des ganzen Pflanzenreichs, kennen wir nur zwei Fälle, *Serissa foetida* und *Gardenia florida*, denen wir nur einen dritten, *Ixora grandiflora*, hinzufügen, von Herrn Duncan im botanischen Garten zu Mauritius erzogen, und von Dr. Seemann zuerst nach Europa gebracht.

Man wird bemerken, dass die vier Staubfäden der Pflanze in eirunde lang zugespitzte Blumenblätter verwandelt sind (eins derselben ist an der rechten Seite unseres Holzschnittes zu sehen), wodurch die Schönheit dieser niedlichen Art bedeutend vermehrt und unter ein-



*Ixora grandiflora* DeCand. fl. pleno Seem.

sichtsvoller gärtnerischer Behandlung noch bedeutend gesteigert werden wird, während die Thatsache, dass die Ixoren der Liste der gefüllten Blumen beigetreten, unseren Floristen eine neue Aussicht eröffnet. \*)

### Ueber *Pisum frigidum*,

von Dr. Alefeld zu Oberramstadt bei Darmstadt.

In der *Bonplandia* 1861 p. 149 sagte ich bei Gelegenheit des *Lath. roseus*, dass *Orobus* for-

\*) Wenn sich in diesem Leitartikel und einem in *Gardeners' Chronicle* am 20. Juli erschienenen Uebereinstimmendes findet, so rührt das daher, weil beide von einem der Redacteurs der *Bonplandia* verfasst wurden.

mosus Stev., an demselben Orte wie Lath. roseus beschrieben, nach der Beschreibung Steven's gar nicht verschieden von letzterem gehalten werden könne und dass ich auch den Lath. roseus öfter als Orob. formosus bestimmt gefunden habe, so dass ich glauben müsse, beide seien identisch, so unglaublich es auch erscheinen müsse; doch dürfe ich ein bestimmtes Urtheil erst nach Ansicht von Original Exemplaren fällen.

Diese Freude wurde mir sowohl bei Durchmusterung des herb. generale Berol. als der des hb. Willdenowian. Auf der Etikette der Pflanzen des ersteren steht: „Orob. formosus, höchste Alpen des östlichen Kaukasus, Steven dedit 1821.“ Es ist also ein unbezweifeltes Original-exemplar. Auf dem Zettel des Exemplars der Willd. Sammlung steht: „Orob. formosus Stev. ex alpinis Gilanensis; Gmelin.“ Also wohl von Letzterem gesammelt. Ob diese Alpen auch im Kaukasus zu suchen sind, weiss ich nicht, so wünschenswerth zu wissen es mir wäre, der geographischen Verbreitung dieser Pflanze wegen. Auf der grossen Kaukasus-Karte von Handtke ist keine ähnliche Bezeichnung; auch in keinem grösseren Handbuch der Geographie.

Oben am Bogen und auf dem blauen Umschlage der letzteren Pflanze steht aber die Bezeichnung: *Vicia nummularia*, ohne Angabe des Autors. Welche Bewandniss es mit diesem Namen hat, kann ich nicht angeben. Das wichtigste, aber nicht gerade angenehme Ergebniss der Ansicht beider Exemplare war mir, auf der Stelle in ihnen meinen *Pisum frigidum* (Lath. frigidus Schott et Kotschy) zu erkennen. Da aber der Steven'sche Name der älteste ist, so muss dieser ächten *Pisum* fortan der Name: *Pisum formosum* zukommen. Und da nun als Vaterland zu Cilicien auch der Kaukasus kommt, so wird es mir immer wahrscheinlicher, dass auch Jaub. et Spach's *Pisum Aucheri* Nordpersiens diese unsere Pflanze ist, da ohnehin in der Beschreibung gar nichts dagegen spricht, sondern nur auffallend ist, dass der Rankenlosigkeit und der nur 2 foliola, als zweier Hauptunterschiede von *Pisum sativum*, nicht Erwähnung gethan ist. Die Synonymie und das Vaterland dieser Pflanze stellt sich also so:

*Pisum formosum* nov. nom. (*Orob. formosus* Stev. in mem. d. l. Soc. d. nat. d. Moscou IV. p. 50; Idem in act. Soc. Linn. Lond. IX. p. 413. t. 36; Ledeb. fl. ross. I. 687. — *Lathyrus frigidus* Schott et Kotschy anal. bot. III. — *Pisum frigidum* Alef. Hall. Bot. Ztg. 1860. et Bonplandia 1861 p. 126. — *Vicia nummularia* hb. Willd. msc. — Höchstwahrscheinlich noch: *Pisum Aucheri* Jaub. et Spach illustr. plant. or. 91. t. 46. 1842—46).

Vaterland: „Ad lacum alpinum Koschan Goël Ciliciae, alt. 8000', in declivitate argillosa.“ Kotschy. „Höchste Alpen des östlichen Kaukasus.“ Steven. Specieller nach Ledebour:

„Ad radices alpis Tyfendagh Caucasi orientalis, circa fontes torrentis Chodjal, inter schisti fragmenta.“ — Alpen Nordpersiens nach Jaub. et Spach.

### Neue Bücher.

C. Baenitz, Flora der östlichen Niederlausitz. Mit besonderer Berücksichtigung der Umgebungen von Neuzelle, Guben, Sommerfeld und Sorau. Görlitz. Verlag der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer). 1861. 8.

Es ist kein geringer Vorzug unseres Vaterlandes, wohl einen grösseren Ueberfluss an Localflora, als irgend ein anderes Land Europa's zu besitzen; dennoch haben wir, in Erwägung der Unerschöpflichkeit des Materials, Grund, jede fernere Bereicherung nach dieser Richtung hin, namentlich dann, wenn uns dieselbe in so befriedigender Weise, wie die durch das vorliegende Buch bewerkstelligte entgegentritt, mit aufrichtiger Freude zu begrüssen. Vorzugsweise auf den praktischen Gebrauch hingewiesen, bietet das dem früheren Lehrer des Verfassers, Herrn Seminarlehrer J. G. Fischer, mit lobenswerther Pietät gewidmete Bändchen in der Präcision seiner 152 Seiten Alles, was Geübtere, wie Anfänger von einem derartigen Werke erwarten können. Manches Schwankende über die Flora der Lausitz wird durch dasselbe in correkterer Fassung, als bisher, gegeben; viel Neues, die Frucht eifriger, lange fortgesetzter Excursionen des Autors, ist hinzugekommen. Die Diagnosen sind nur kurz abgefasst: es gebot dies der knapp zugemessene Raum; der Aufzählung der Gewächse nach dem natürlichen System geht eine Anordnung der Gattungen nach dem Linné'schen voran. Den Standorten, welche in jeder Localflora eine so grosse Hauptsache sind, ist genügende Rechnung getragen; bei ihrer Betrachtung giebt sich der Eifer und die Mühe, welche Herr Baenitz der Erforschung seiner zweiten Heimath zuwandte, am eklatantesten kund. Neben den wildwachsenden sind auch die häufiger und im Grossen kultivirten Pflanzen in das Verzeichniss der Species aufgenommen wor-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Alefeld Friedrich

Artikel/Article: [Ueber Pisum frigidum 236-237](#)